Die Ausstellung

An elf Themenstationen beleuchtet die Ausstellung „Auftakt des Terrors“ die Rolle und Funktion, die den frühen Konzentrationslagern in der Zeit des Nationalsozialismus zukam. Anhand zahlreicher Biografien von Verfolgten zeigt sie auf, wie diese Lager zur Errichtung und Absicherung der nationalsozialistischen Herrschaft beitrugen. Den Ausgangspunkt bilden die 15 Lager, an die in den an der Ausstellung beteiligten Gedenkstätten erinnert wird. Sie stehen exemplarisch für die mehr als 90 frühen Lager im Deutschen Reich.

Die Ausstellung wird in mehreren Ausfertigungen bundesweit gezeigt. Als Schirmherrin firmiert Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB. Nähere Informationen zur Ausstellung sowie zu deren umfangreichem pädagogischen Begleitprogramm finden sich auf den Webseiten der beteiligten Einrichtungen sowie unter www.auftakt-des-terrors.de.

Gefördert durch

EVZ STIFTUNG ERINNERUNG VERANTWORTUNG ZUKUNFT

Das Thema

Vor über 90 Jahren, am 30. Januar 1933, übernahmen die Nationalsozialisten in Deutschland die Regierung. Sie etablierten eine terroristische Diktatur und entrechteten, verfolgten und ermordeten Millionen von Menschen.

Bei der Durchsetzung und Sicherung der nationalsozialistischen Herrschaft spielten die Konzentrationslager (KZ) eine zentrale Rolle. Heute kennen viele Menschen die Namen der großen Konzentrations- oder Vernichtungslager wie Buchenwald oder Auschwitz, aber nur wenige haben schon einmal von frühen Konzentrationslagern wie Ahrensbök oder Breitenau gehört. Diese Ausstellung ist der Geschichte dieser ersten Lager gewidmet.

Die frühen Konzentrationslager wurden in den ersten Monaten der NS-Diktatur eingerichtet und teils schon nach wenigen Wochen oder Monaten wieder geschlossen. Das nationalsozialistische Regime erprobte dort Instrumentarien der Gewalt. Der Weg in den millionenfachen Massenmord war damit noch nicht vorgezeichnet, aber geebnet. Die frühen Konzentrationslager markierten den Auftakt des Terrors.

Anwohner konnten den Morgenappell auf dem Appellplatz des KZ Mißler in Bremen von ihren Fenstern aus verfolgen, Sommer 1933
Bundesarchiv, Bild Y 1-1067-6166

Prominente aus Politik und Rundfunk bei ihrer Einlieferung ins KZ Oranienburg, darunter die SPD-Politiker Ernst Heilmann (r.) und Friedrich Ebert junior (2. v. r.), August 1933 (Propagandaaufnahme)
Bundesarchiv, Bild 183-R96360

SA-Wachen vor dem Tor des KZ Oranienburg, Juni 1933
Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, 00007276

Auftakt des Terrors

Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus

Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“

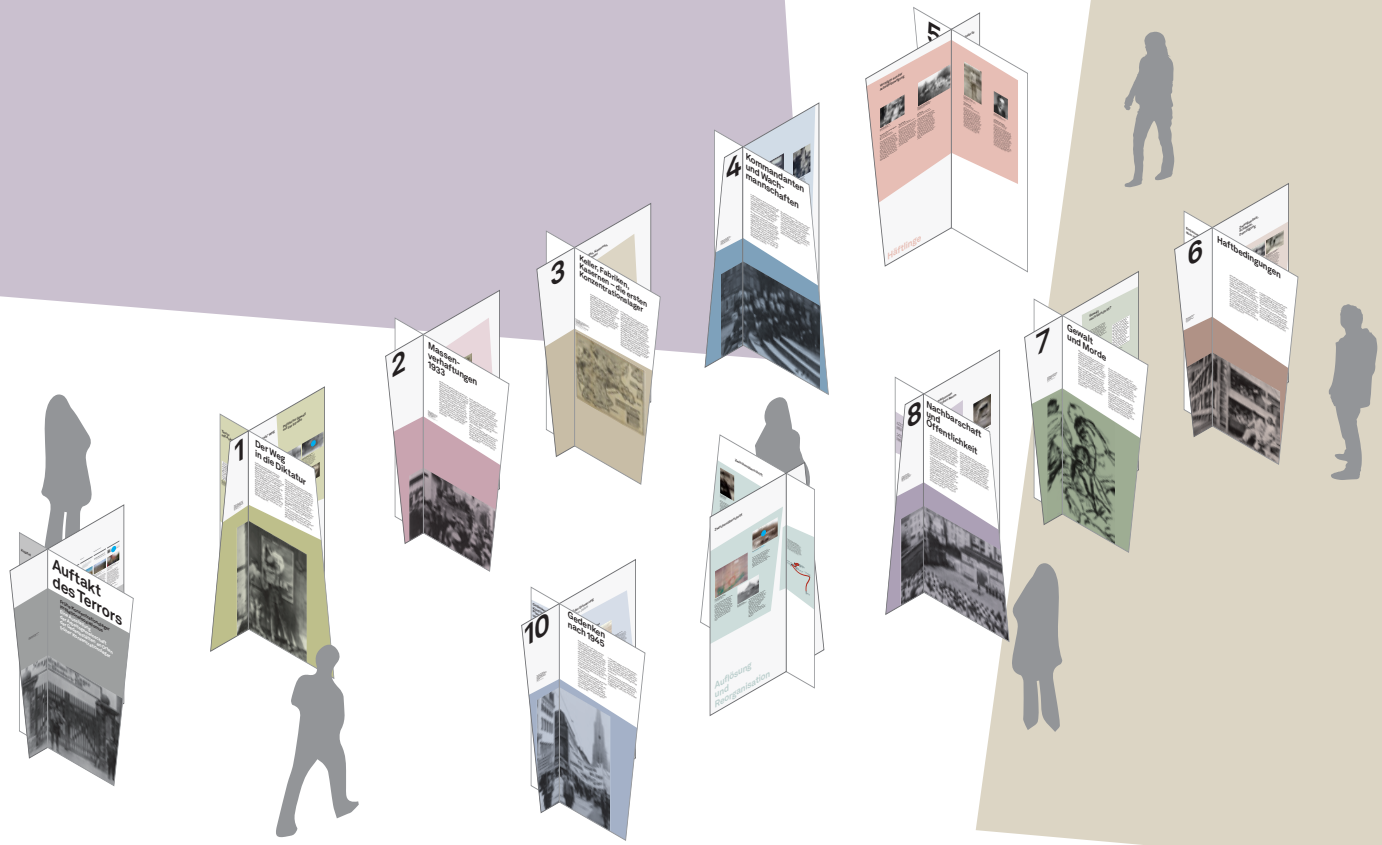
Die Themen der Ausstellung

Der Weg in die Diktatur
Massenverhaftungen 1933
Haftorte und Zuständigkeiten
Kommandanten und Wachmannschaften
Häftlinge
Haftbedingungen
Gewalt und Morde
Nachbarschaft und Öffentlichkeit
Auflösung und Reorganisation
Gedenken nach 1945

Die Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“

In der Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“ sind Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Geschichte der frühen Lager bekannter zu machen und durch die Auseinandersetzung mit ihrer Funktion im nationalsozialistischen Herrschaftssystem für heutige antidemokratische Entwicklungen zu sensibilisieren.

Anlässlich des 90. Jahrestags der „Reichstagsbrandverordnung“ vom 28. Februar 1933 haben die Mitglieder der AG gemeinsam die Ausstellung „Auftakt des Terrors“ erarbeitet. Die heute weithin unbekannte Geschichte der frühen Lager wird damit erstmals für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht.



Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft

Baden-Württemberg
Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg, Ulm
Lernort Kislau, Karlsruhe

Bayern
KZ-Gedenkstätte Dachau

Berlin
Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße
Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche
Stiftung Topographie des Terrors

Brandenburg
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Oranienburg

Hamburg
Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel

Hessen
Gedenkstätte Breitenau, Guxhagen

Niedersachsen
Gedenkstätte Esterwegen
KZ-Gedenkstätte Moringen

Rheinland-Pfalz
Gedenkstätte KZ Osthofen
Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt an der Weinstraße

Sachsen
Gedenkstätte Konzentrationslager Sachsenburg
und Geschichtswerkstatt Sachsenburg, beide Frankenberg

Sachsen-Anhalt
Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin

Schleswig-Holstein
Gedenkstätte Ahrensbök